



Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.
Kreisgruppe München

Oberschlesier in München

Ausgabe Nr. 2 April mit Juni 2019



Foto: comtv.pl

Kattowitz

Vorsitzender: Erich Plischke E-Mail: erpli-ldom@t-online.de

Geschäftsadresse: LdO KG München, Maria-Wagenhäuser-Str. 40, 85570 Markt Schwaben, Tel.: 08121 – 41543

Internet: www.oberschlesier-muenchen.de

Bankverbindung: Landsmannschaft der Oberschlesier,
Postbank München, DE64 7001 0080 0026 2808 02 BIC: PBNKDEFF

Herausgeber: LdO, Kreisgruppe München

Landsmannschaft der Oberschlesier Landesgruppe Bayern e.V. Kreisgruppe München
VR 381, AG-Weiden

Landmannschaft der Oberschlesier Kreisgruppe München Jahreshauptversammlung am 16. Februar 2019



Auf dem Bild von links: Norbert Gröner, Josef Fürguth, Gertrud Müller, Franz Gnacy, Erich Plischke, Ruth Reisch, Karlheinz Labus und Anton Lubojanski. Es fehlen: Paul Hansel, Darius Hornik, Thomas Jarczyk, Manuel Pretzl und Rafael Singer.

Wie schon in den vergangenen Jahren, wurde das Monatstreffen im Februar als Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe abgehalten. Am 16. Februar trafen wir uns im HDO und dieses Mal stand auch Neuwahl des Vorstands auf dem Programm. Der Vorsitzende begrüßte erfreut die sehr zahlreich gekommenen Mitglieder und dankte ihnen gleich für das Vertrauen, gute Zusammenarbeit und die Unterstützung in den vergangenen zwei Jahren. Aus persönlichen und beruflichen Gründen konnten einige Vorstandsmitglieder leider nicht dabei sein. Paul Hansel, Thomas Jarczyk und Darius Hornik entschuldigten sich dafür, haben aber zugesagt, dass sie weiterhin im Vorstand mitarbeiten werden.

Nach dem allgemeinen Teil mit den Glückwünschen für die Geburtstagskinder und den Hinweisen auf künftige Veranstaltungen folgten die Rechenschaftsberichte. Der Vorsitzende blickte auf das Jahr 2018 zurück und nannte eine Reihe von gelungenen Veranstaltungen der Kreisgruppe München aber auch die Beteiligungen der Kreisgruppe an Veranstaltungen anderer Landmannschaften oder des BdV. Er dankte den Mitgliedern und dem Vorstand für die Zusammenarbeit, Unterstützung und den Einsatz für die Landmannschaft und die oberschlesische Heimat. Der Finanzverwalter, Anton Lubojanski berichtete über die Finanzen unserer Kreisgruppe, die er als stabil und zufriedenstellend bezeichnet hat. Den Bericht der Kassenprüfer trug Karlheinz Labus vor. Er bescheinigte dem Finanzverwalter eine professionelle, solide und einwandfreie Kassenführung.

Danach wurde der Wahlausschuss gewählt. Die Wahlleitung übernahm Damian Schwider. Das Protokoll führte Karlheinz Labus und als Wahlhelfer fungierten Ruth Reisch und Josef Fürguth. Auf Antrag des Wahlleiters wurde der gesamte Vorstand entlastet und der Weg zur Neuwahl war frei.

Der bisherige Vorstand wurde dabei mit einigen Änderungen wieder gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender – Erich Plischke, Stellvertretende Vorsitzende – Norbert Gröner, Finanzverwalter – Anton Lubojanski, Stellvetr. Finanzverwalter – Darius Hornik, Kultur-Referent – Paul Hansel, Sozial-Beauftragte – Ruth Reisch, Kassenprüfer – Karlheinz Labus und Rafael Singer, Ehrenvorsitzende – Gertrud Müller und die Beisitzer – Josef Fürguth, Franz Gnacy, Thomas Jarczyk und Manuel Pretzl.

Wegen beruflichen Engagements hat sich Damian Schwider auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wahl gestellt. Für seine Mitarbeit und seinen Einsatz für unsere Kreisgruppe sage ich ihm den allerherzlichsten Dank und vergelt's Gott. Wir wünschen Ihm viel Erfolg auf der Landesebene und wir hoffen, er wird unsere Veranstaltungen weiterhin besuchen und auch musikalisch begleiten. Ebenso hat sich wegen seiner Ausbildung Daniel Gora nicht zur Wahl gestellt. Auch ihm danke ich herzlich für sein Mitwirken und wir wünschen ihm viel Erfolg auf seinem weiteren Bildungsweg.

Der neu gewählte Vorstand steht für Kontinuität und wird, wie schon in der Vergangenheit, sich für die Landsmannschaft und damit auch für unsere Heimat nach Kräften einsetzen. Natürlich brauchen wir dazu auch die Unterstützung von Euch, den Mitgliedern, denn nur gemeinsam können wir die bevorstehenden Aufgaben bewältigen. Ich persönlich und im Namen des Vorstands danke Ihnen für das uns geschenkte Vertrauen.

Oberschlesien! Glück Auf!

Erich Plischke

Schlesische Weihnachtsmesse 2018

Der zweite Weihnachtsfeiertag ist der Tag an dem die Oberschlesier in München ihre traditionelle schlesische Weihnachtsmesse feiern. Auch im Jahr 2018 fand diese in der St. Jakobskirche statt. In Begleitung von Dominikaner Pater Dr. Klaus Obermeier und Diakon Franz Bodynek zelebrierte Pfarrer Joseph Scholz den feierlichen Gottesdienst. Die musikalische Gestaltung übernahmen Herr Heinz Kaluza an der Orgel und der Chor der Pfarrei St. Korbinian aus Unterhaching mit dem Transeamus von Joseph Ignaz Schnabel. In seinem Schlusswort dankte Erich Plischke den Armen Schulschwestern für Ihre Gastfreundschaft, der Hohen Geistlichkeit, dem Altardienst, dem Lektor Karlheinz Labus und der Kirchenmusik für die Gestaltung der Messe und allen Gottesdienst Besuchern für das Mitfeiern. Der Vorsitzende gratulierte Pfarrer Joseph Scholz, der am 21. Dezember seinen 80. Geburtstag feiern durfte, dankte ihm für die vielen Jahre, in den er die Landsmannschaft geistlich begleitete und übereichte ihm ein kleines Geschenk. Nach dem Segen wurde der feierliche Weihnachtsgottesdienst mit dem Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ beendet.

Erich Plischke

2018 - Weihnachtsfeier der Oberschlesier in München



Am 15. Dezember trafen sich die münchener Oberschlesier im HDO zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier. In dem festlich dekorierten Raum begrüßte der Vorsitzende die zahlreich anwesenden Mitglieder und Gäste auf das Herzlichste. Weil sie vor zwei Wochen bei der Barbarafeier nicht dabei sein konnte, wurde Frau Olga Spintzyk mit der Ehrenurkunde und dem Abzeichen für 20-jährige Zugehörigkeit zur Landsmannschaft

geehrt. Herrn Paul Hansel wurde für seinen Einsatz und Verdienste um die schlesische und oberschlesische Heimat und die Landsmannschaftern der Schlesier und Oberschlesier die silberne Ehrennadel der Landsmannschaft der Oberschlesier verliehen.

Nach dem Geburtstagsständchen für die Jubilare des Monats Dezember und den Hinweisen auf künftige Veranstaltungen ging es weiter mit dem Programm der Weihnachtsfeier, das wiederum unsere Frau Trudl Müller zusammenstellte und durch das sie auch führte. Natürlich durfte da die



Weihnachtsgeschichte nicht fehlen. Diese trug unser Dr. Peter Gonsior sehr unterhaltsam vor. Zwischen durch sangen wir gemeinsam Weihnachtslieder zu den Klavierklängen von Damian Schwider und Trudl sprach einige Weihnachtsgedichte und dazu passende Texte. Dann kam auch schon der Nikolaus (Seppi Fürguth) in Begleitung eines Engels, den die Familie Kurcius mitgebracht hat.

Auch den alten Brauch aus der Heimat, den „Wurm begießen“, haben wir an diesem Nachmittag mit der nötigen Würde und einer Prise oberschlesischen Humors aufleben lassen. Der Vorsitzende, Erich Plischke dankte allen, die das Programm gestaltet haben, den Helferinnen: Anita, Elli, Leni und Ruth für die Dekoration und allen, die gekommen sind und damit beigetragen haben, dass wir miteinander eine sehr schöne, gelungene und stimmungsvolle Weihnachtsfeier miterleben durften. Zum Abschluss erklang unsere oberschlesische Hymne.

Erich Plischke

Kolendefeier der Oberschlesier in München

Am 12. Januar 2019 in der gut gefüllten Gaststätte des HDO durfte der Vorsitzende neben den treuen Oberschlesier auch einige schlesischen Freunde begrüßen. Sie alle sind gekommen um die Kolende zu feiern, einen Brauch aus der Heimat. Dabei wurden die Häuser und deren Bewohner vom Pfarrer gesegnet. In der Gaststätte wurde ein kleiner Altar, wie es in der Heimat üblich war, von der Familie Plischke aufgebaut. Darauf stand das Kreuz, zwei Kerzenleuchter, Weihwasser, Kreide und Weihrauch, den Norbert Gröner mitbrachte. So konnte unser Pfarrer Joseph Scholz diese Kolendeandacht mit musikalischer Begleitung durch Damian Schwider feiern.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurden traditionell die hohen runden und halbrunden Geburtstagskinder des vergangenen Jahres geehrt. Die anwesenden Jubilare, Paul Hansel, der den 70. Geburtstag feiern durfte, Norbert Seidel und Peter Czichon, sie feierten ihren 75. Geburtstag, den 80. Geburtstag feierten Fr. Lydia Topel und Fr. Hildegard Saborowski, Ihr 85. Wiegenfest feierte Fr. Elisabeth Schwierz und den 90. Geburtstag feierte Fr. Vera Hobitz, sie alle wurden zum Eisbeinessen eingeladen.



Nachgeholt wurden noch Ehrungen zweier Mitglieder, die bei der Barbarafeier nicht dabei sein konnten. Für 20 Jahre Treue zur Landsmannschaft wurden Fr. Christa Schotola und Hrn. Norbert Gröner die Ehrenurkunde und das dazu gehörende Abzeichen überreicht.

Zum ersten Mal im Rahmen der Kolendefeier hat der Vorsitzende die Mitglieder geehrt, die 10 oder 15 Jahre der

Landsmannschaft angehören. Für zehnjährige Zugehörigkeit zu unserer Kreisgruppe erhielten Fr. Kornelia Toren Henkel und die Herren Josef Fürguth, Günter Gamon und Franz Gnacy ein Dankschreiben und ein entsprechendes Abzeichen.

Das Warten auf das Eisbein war jetzt vorbei, das Essen schmeckte und die Stimmung wurde immer besser. Miteinander erhoben alle ihr Glas und stießen auf ein gutes und friedvolles Jahr 2019 an.

Erich Plischke



Buntes aus Ober- und Niederschlesien

Lach mal wieder

Antek hat sich ein Motorrad gekauft. Nach ein paar Tagen trifft er Franzek. Der: „Antek, wie siehst du aus, ganzer Kopf verbunden und die Hand?“ Antek: „Hab ich gehabt Motorradunglück.“ Darauf Franzek: „Warst du schuld?“ „Nein, war nur kleiner Irrtum“- sagt Antek – „Kamen mir im Dunkeln zwei Motorräder mit Licht entgegen. Ich denke, es ist am besten, ich fahre mitten zwischen ihnen durch.“ Franzek erstaunt: „No und?“ Antek: „Ja psintzo, warengar keine Motorräder. War sich ein Auto!“

* * *

Antek sitzt in der Wirtschaft und es kommt auch Franzek herein. Ruft Antek voll Freude: „Franzek, schön dich zu sehen! Darauf gebe ich einen aus zu essen und zu trinken! Hier sind drei Mark! Kaufen wir ordentlich Schnaps und für 20 Pfennige Semmeln.“ Darauf Franzek trocken: „Pieronie, warum soviel Semmeln?!“

* * *

Termine und Veranstaltungen

04. Mai, Samstag, 17:30 Uhr St. Jakobskirche, Unterer Anger

Feierliche Schlesische Maiandacht mit Trachten, Fahnenabordnungen und unseren Marienliedern

18. Mai, Samstag, 15:00 Uhr, HDO Raum 202/204

Muttertagsfeier mit einem kleinen bunten Programm feiern wir die Mütter und auch die Väter. Kommen sie und lassen sie sich überraschen

Am Sonntag, den 02. Juni 11:00 Uhr findet auf dem St. Annaberg in Oberschlesien

die Minderheitenwallfahrt statt. Unsere Kreisgruppe wird dabei durch einige Mitglieder mit der Fahne und in Tracht vertreten sein.

Am Samstag, den 15. Juni, 18:30 Peißenberg.

Patrozinium des Knappenvereins Peißenberg. Tagesausflug: Abfahrt 10:45 Uhr München-Giesing; Mittagessen in Peißenberg (ca 12:00 Uhr); Fahrt nach Wessobrunn – 14:00 Uhr Führung im Kloster und Kirche; ca 15:30 Uhr Kaffee und Kuchen im Gasthof „Zum Eibenwald“; Fahrt zu Neuen Berghalde, 18:30 Uhr Patroziniummesse , danach Einkehr im Gasthof „Zur Post“ und Heimfahrt. Wir behalten uns Änderungen vor.

Anmeldungen erbeten bei: Erich Plischke, Tel.: 08121-41543 oder E-Mail: erpli-ldom@t-online.de

Vorankündigungen, bitte vormerken:

27/28. Juli, Samstag/Sonntag

St. Anna Wallfahrt in Altötting Information über eine Busfahrt in den nächsten Treffen und im Rundbrief Nr. 3/2019

16. Juli, Dienstag, 19:00 Uhr, HDO München

Zeitzeugengespräch: Charlotte Knobloch

im Gespräch mit Christian Knauer und Prof. Dr. Andreas Otto Weber
Begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldungen: Tel.: 089-4499930 oder E-Mail: poststelle@hdo.bayern.de

Wir gratulieren

Wir gratulieren ganz herzlich den jungen Elternpaaren zur Geburt ihrer kleinen Babys dem Ehepaar **Anna und Darius Hornik** zur Töchterchen **Emilia** und dem Ehepaar **Natalia und Rafael Singer** zur Töchterchen **Laura**

Neue Mitglieder

Wir begrüßen herzlichst unser neues Mitglied
Lucjan Bock geb. in Neudeck O/S
Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Die Vorstandschaft

Personalien

Unsere Geburtstagkinder

Wir wünschen ihnen von ganzem Herzen alles Liebe und Gute und noch viele gemeinsame Jahre im Kreis Ihrer Familie und in unserem Kreis!

April

3 Malcherzyk Anna
 3 Rogotz Georg
 4 Schroeder Ernst
 6 Kampa Edeltraud
 9 Sedlaczek Christine
 16 Günther Anita
 16 Kulik Sylvia
 20 Henkel Brigitte
 20 Henkel Helene
 21 Viola Beate
 25 Mixa Walter Bischof
 26 Topel Helga
 26 Wersch Ludwig
 27 Henkel Bernadette
 30 Drapa Anni

Mai

2 Kurcius Cornelius
 5 Dudek Hubert
 5 Schwierz Stanislaus
 12 Sedlaczek Dr. Leo Johann
 13 Werschowitz Hans-Dieter
 18 Piskon Claudius
 23 Borkert Alice
 30 Michalik Erwin

Juni

1 Sarsky Erhard
 5 Schotola Christa
 6 Topel Norbert
 8 Henkel Heinrich
 10 Stasch Jan
 11 Czichon Peter
 13 Lubojanski Anton
 14 Miertschyk Johanna
 17 Arndt Brunhilde
 17 Henkel Alois
 18 Kurcius Christiane
 21 Kurcius Irene
 24 Scholz Anna

Herzlichen Dank

an folgende Mitglieder und Gönner, die uns eine Spende zukommen ließen:

Fr. **Maria Kuchta**, Fr. **Doria Zierer**, Hr. **Christian Knauer**, Hr. **Paul Hansel**,
 Hr. **Norbert Urbainski**, Fr. **Rosemarie Sigulla**, Fam. **Agnes und Franz Backa**, Hr. **Lucjan Bock**,
 Fr. **Margarete Kasproski**, Fr. Dr. **Bernharde Huber** und Hr. **Reinhold Konietzko**

Unsere Verstorbenen

Wir trauern um unser langjähriges treues Mitglied



Joachim Sowieja

* 17 Januar 1931 Oppeln OS
 + 16 Dezember 2018 Gilching Obb

Oberschlesien – 20. März 1921 - Volksabstimmung

Etwa zwanzig interessierte Oberschlesier versammelten sich am 16. März 2019 im Raum 202/204 des HDO zur Monatsversammlung. Die Volksabstimmung in Oberschlesien und die Ereignisse um den 20. März 1921 waren das Thema dieser Veranstaltung. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und besonders den neuen Kulturreferenten, Herrn Paul Hansel, der später zu diesem Thema einen interessanten Vortrag hielt. Mit großer Freude begrüßte Erich Plischke auch ein neues Mitglied der Kreisgruppe. Herr Lucjan Bock, der schon seit Jahren unsere Rundbriefe erhalten hat, hat sich entschlossen Mitglied in der Landsmannschaft der Oberschlesier zu werden.

Nach den Glückwünschen an die Geburtstagskinder und den Hinweisen auf kommende Veranstaltungen übergab der Vorsitzende das Wort an Paul Hansel. Die Volksabstimmung der Oberschlesier am 20. März 1921 und die Ergebnisse an sich sind uns bekannt. Auch die Folgen dieser und die spätere Entscheidung der Botschafterkonferenz auf Empfehlung des Völkerbundes, Oberschlesien aufzuteilen, sind bekannt. Und doch zeichnete Paul Hansel eine neue Sicht auf dieses Thema. Viele interessante Hintergrundinformationen und Zusammenhänge ließen die Ereignisse von damals in einem neuen Kontext erscheinen. Für seinen kurzweiligen und informationsreichen Vortrag sage ich dem Referenten an dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank. Unser „Oberschlesier Lied“, das wir gemeinsam gesungen haben, bildete den Abschluss dieses Nachmittags.

Erich Plischke

Der Vortrag von Paul Hansel in einer Zusammenfassung.

In diesen Tagen vor 100 Jahren wurde in Versailles über das Schicksal Deutschlands nach dem 1. Weltkrieg entschieden. Die Entscheidungen der Siegermächte in territorialen Fragen betrafen v.a. den Osten des Deutschen Reiches und auch Oberschlesien. Am 7. Mai 1919 wurde der deutschen Delegation der Vertragsentwurf übergeben. Eine Anhörung oder gar Mitberatung war den Deutschen versagt worden. Bei der Übergabe des Vertragswerks erklärte Clemenceau, dass es „keine mündliche Verhandlung geben“ werde. Innerhalb von 14 Tagen könne die deutsche Seite ihre Anmerkungen vorbringen.

Die Deutschen hatten ihre Hoffnungen auf den amerikanischen Präsidenten Wilson und dessen im Januar 1918 verkündeten 14 Punkte für eine Nachkriegsordnung in Europa gesetzt. Doch die Hoffnungen auf einen „Wilson Frieden“ wurden schwer enttäuscht. Die Zuweisung der alleinigen Kriegsschuld, die exorbitant hohen Reparationsleistungen und die territorialen Abtretungen schockierten die deutsche Gesellschaft.

Dennoch: Die deutsche Seite unterbreitete Ende Mai Gegenvorschläge, die von britischer Seite als brauchbar angesehen, aber von französischer und auch amerikanischer Seite abgelehnt wurden. Nur im Fall Oberschlesien erreichte man eine echte Konzession. Es musste nun nicht an Polen abgetreten werden, sondern die Oberschlesier sollten in einer Volksabstimmung über ihre Zukunft entscheiden.

Damit begann in Oberschlesien ein propagandistisches Ringen zwischen Deutschen und Polen. Die führenden Akteure auf deutscher Seite waren Lukaschek und Urbanek, auf polnischer Seite Korfanty. Dieser beließ es aber leider nicht bei der Propaganda in Wort und Schrift, sondern inszenierte vor der Abstimmung zwei polnische Aufstände 1919 und 1920, um Oberschlesien zu besetzen und so eine Volksabstimmung zu unterbinden. Bei diesen gewaltsamen Besetzungen von

Oberschlesischen Gebieten starben auf deutscher Seite über 150 Zivilisten, eine ganze Reihe von Dörfern wurde zerstört.

Im Januar 1920 musste die Reichswehr das Abstimmungsgebiet räumen. Es wurde praktisch vom Deutschen Reich abgetrennt. Franzosen, Engländer und Italiener übernahmen die Regierungsgewalt. Die Franzosen rückten mit 13 000, die Italiener mit 2000 Soldaten ein, während die Engländer zunächst keine Truppen entsandten. Das Abstimmungsgebiet umfasste nicht ganz Oberschlesien, die Kreise Neisse, Grottkau, Falkenberg und der westliche Teil des Kreises Neustadt gehörten nicht dazu. Diese Regionen von Oberschlesien waren von der Abstimmung ausgenommen, weil es hier bei der Reichstagswahl von 1912, der letzten vor dem 1. Weltkrieg, insgesamt nur knapp 100 polnische Stimmen gab, auf die deutschen Parteien aber rd. 44 000 Stimmen entfielen. Hätte die Bevölkerung in diesen Kreisen mit abstimmen dürfen, wäre das Ergebnis für Deutschland noch besser gewesen.

Ende Februar 1921 wurde der Termin für die Abstimmung bekannt gegeben, der 20. März 1921, Palmsonntag. Wählen durfte, wer vor dem 1. Januar 1921 das 20. Lebensjahr vollendet hatte, wer im Abstimmungsgebiet geboren war und dort lebte, wer im Abstimmungsgebiet geboren war, aber nicht mehr dort lebte, wer vor dem 1. Januar 1904 in das Abstimmungsgebiet zugezogen war. Rd. 170 000 Oberschlesier aus ganz Deutschland kamen zur Abstimmung in ihre Heimat.

Das Ergebnis ist bekannt: Die Oberschlesier stimmten mehrheitlich deutlich für den Verbleib bei Deutschland – 60:40. Dieses Ergebnis war von den Polen nach der massiven Propaganda nicht erwartet worden. In einem dritten Aufstand versuchten sie, mit Waffengewalt große Teile Oberschlesien für Polen zu erobern. Mit Hilfe vieler Freiwilliger aus ganz Deutschland konnten die deutschen Oberschlesier beim Annaberg den Vormarsch der Polen stoppen und sie zurückdrängen.

Auf deutscher Seite ging man nun davon aus, dass nach diesem Ergebnis ganz Oberschlesien ungeteilt bei Deutschland bliebe. Doch das lag nicht im Interesse Polens und vor allem auch Frankreichs, das Deutschland schwächen wollte. So kam es, dass Oberschlesien trotz des demokratisch zustande gekommenen Ergebnisses geteilt wurde. Ein Gebiet mit rd. 3200 qkm und rd. 900 000 Einwohnern wurde vom Völkerbund Polen zugesprochen. Das war gut ein Viertel der Fläche von Oberschlesien mit rd. 45 % der Einwohner. Polen erhielt mit Ostoberschlesien den industriell wertvollsten Teil, z.B. fielen von 67 Kohlegruben 53, von 14 Zink- und Bleierzgruben 10, dazu sämtliche Eisenerzgruben an Polen. Dies war ein herber Verlust für Oberschlesien, ein herber Verlust für Deutschland angesichts auch der Reparationen, die Deutschland gemäß Versailler Vertrag zu leisten hatte. Am 15. Juni 1922 wurde diese schmerzliche Teilung vollzogen.

Mit Posen und Westpreußen, dem Korridor, der Ostpreußen vom Reich abtrennte, mit einigen kleineren niederschlesischen Gebieten und mit Ostoberschlesien hatte das Deutsche Reich über 46 000 qkm an Polen abzutreten – ein Gebiet von der Größe Niedersachsens oder zwei Drittel von der Größe Bayerns. Rd. Zwei Millionen Deutsche wurden zu polnischen Staatsbürger, ein Minderheitenproblem tat sich auf, das sich durch die ganze Zwischenkriegszeit hindurch zog.

Der Vertrag von Versailles 1919 und die territorialen Abtretungen im Osten an Polen blieben eine dauerhafte und offene Wunde während der Weimarer Republik.

Mitteilungen des BdV

Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene
Pressemitteilung



Bildquelle: Geschäftsstelle der Beauftragten (Leicht-Angermann)

Bildbeschreibung:

1. Reihe von links nach rechts: Dr. Gotthard Schneider, BdV-Landesvorstand; Sylvia Stierstorfer, MdL, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene; Christian Knauer, BdV-Landesvorsitzender; Gertje Anton, Vorsitzende Deutsch-Baltische Landsmannschaft; Herta Daniel, Bundesvorsitzende Verband der Siebenbürger Sachsen;
2. Reihe: Josef Zellmeier, MdL, Vorsitzender Karpatendeutsche LM Slowakei in Bayern, Vorsitzender des Haushaltsausschusses; Bernhard Fackelmann, BdV-Landesvorstand; Pia Lingner-Böld, LM Ost- und Westpreußen; Dr. Alfred Lange, Vors. Bund der Danziger; Alma Bitz, BdV-Landesvorstand; Paul Hansel, BdV-Landesvermögensverwalter; Damian Schwider, Vorsitzender LM der Oberschlesier Bayern;
3. Reihe: Ernst Schroeder, Vors. Pommersche Landsmannschaft Bayern; Friedrich Wilhelm Böld, BdV-Landesvorstand, Vors. der LM Ost- und Westpreußen; Andreas Schmalcz, BdV-Landesvorstand, Sudetendeutsche LM; Georg Hodolitsch, Vors. der LM der Deutschen aus Ungarn;
4. Reihe: Dr. Sebastian Sparwasser, BdV-Landesgeschäftsführer; Peter-Dietmar Leber, Vors. Landsmannschaft der Banater Schwaben; Hermann Schuster, Vors. LM der Donauschwaben in Bayern.

München, 31. Januar 2019

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Am 30. Januar 2019 traf die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, Sylvia Stierstorfer, MdL, im Rahmen einer Vorstandssitzung des Bundes der Vertriebenen mit dem Landesvorstand Bayern und den Vorsitzenden der in Bayern vertretenen

Landsmannschaften zusammen. Dabei betonten BdV-Landeschef Christian Knauer und die Beauftragte ihre hervorragende Zusammenarbeit, die sie weiter vertiefen wollen. Knauer lobte die Bayerische Staatsregierung als verlässlichen Partner, umso mehr als der Freistaat weit mehr für die Anliegen der Vertriebenen und Aussiedler eintrete als alle anderen Länder. Diese Wertschätzung zeige sich auch daran, dass man mit Sylvia Stierstorfer jetzt eine „Kümmerin“ habe, die sich mit viel Herzblut für die Heimatvertriebenen einsetze und als erfolgreiche Fürsprecherin ihrer Interessen wahrgenommen werde.

Die Versammelten waren sich einig, dass es der Schaffung eines Lehrstuhls für die Integration der deutschen Heimatvertriebenen in Bayern bedürfe und Einrichtungen wie das Schlesische Schaufenster in Straubing und das Haus der Donauschwaben in Haar bei München unbedingt erhalten werden müssten. Sie zeigten sich besorgt über die Situation der deutschen Minderheit in Oberschlesien, die immer stärker unter Pressionen und Ressentiments zu leiden habe. Hier müsste auch die Bundesregierung ihren Einfluss zugunsten der Landsleute in Polen stärker geltend machen, um deren demokratische Rechte zu gewährleisten.

Weitere Themen waren die bevorstehende Europawahl, der Wunsch nach einer Entbürokratisierung der Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Arbeit und die Frage, ob Leistungen aus dem Lastenausgleich mit einer möglichen Entschädigung durch die Herkunftsländer verrechnet werden müssten. Einig waren sich Stierstorfer, Knauer und die Anwesenden auch in ihrer Forderung, dass die Benachteiligung der Spätaussiedler bei der Rentenbemessung endlich überwunden werden müsse. Abschließend ehrte Knauer die Vorsitzende der Landsmannschaft der Baltendeutschen, Gertje Anton, für ihr langjähriges Engagement und ihre Verdienste mit der Silbernen Ehrennadel des Bundes der Vertriebenen.

verantwortlich: Dr. Matthias Lill Anschrift: Winzererstr. 9 80797 München
Telefon: 089 1261-1006 E-Mail: Aussiedler-und_Vertriebenenbeauftragte@stmas.bayern.de

Spätaussiedlerrente soll überprüft werden Bundesrat stimmt bayerischem Entschließungsantrag zu

Am heutigen Tag , den 15.02.2019 hat der Bundesrat mehrheitlich eine Entschließung angenommen, mit der die Bundesregierung aufgefordert wird, die für Spätaussiedler geltenden rentenrechtlichen Vorgaben insgesamt zu überprüfen. Festgestellte etwaige Nachteile sollen im Sinne der sozialen Gerechtigkeit ausgeglichen werden.

BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius erklärt dazu: „Ich bin der Bayerischen Staatsregierung und auch Ministerpräsident Dr. Markus Söder persönlich sehr dankbar, dass der Freistaat hartnäckig die Beseitigung der herrschenden Rentenungerechtigkeit für Spätaussiedler fordert und hierzu seinen Vorschlag von 2017 erneut in den Bundesrat eingebracht hat. Damit zeigt sich einmal mehr, dass die deutschen Heimatvertriebenen und Spätaussiedler mit ihren Anliegen dort starke politische Partner haben.“

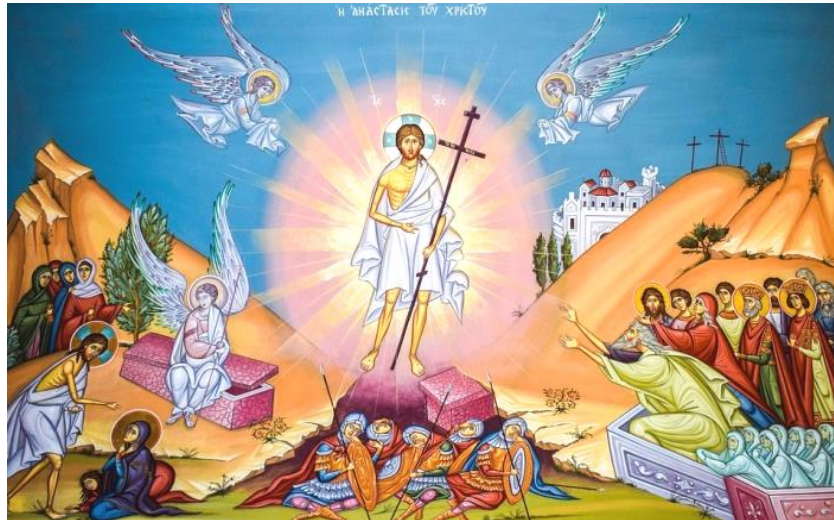
Die heutige Bundesratsmehrheit für den Antrag ist aber ebenso ein Zeichen dafür, dass auch in anderen Bundesländern die Sensibilität für die soziale Situation unserer Spätaussiedler wächst.

Da wir in Gesprächen, mit Entschließungen und zuletzt mit einer gemeinsamen Resolution mehrerer Landsmannschaften immer wieder den Finger in diese noch zu heilende Wunde gelegt haben, ist dies auch ein erster sichtbarer Erfolg unseres verbandlichen Engagements auf allen Ebenen.

Jetzt ist es wichtig, die Sensibilität für dieses drängende Anliegen auch bei den zuständigen Stellen der Bundesregierung zu erhöhen. Es gilt, dass diese rasch tätig werden und den heutigen Beschluss des Bundesrates im Sinne der Betroffenen umsetzen.“

Ostern

Das Fest der Auferstehung



*Ein frohes, friedvolles und gesegnetes Osterfest
wünscht allen Landsleuten, deren Angehörigen und
allen Freunden und Gönnern Oberschlesiens
die Vorstandschaft der LdO KG München*

* * * * *

Böhmisch-Mährisch-Schlesischer Ostermarkt

Samstag, 13 April 2019 14:00 - 18:00 Uhr im Haus des Deutschen Ostens.

Die Oberschlesier werden dabei durch die Familie Kolodziej vertreten, die die Kunst des Eierkratzens vorstellt. Der Markt ist ein Erlebnis für die ganze Familie und ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.